

Zulassungsarten bei Ferienbeginn

Wegen der starken Belastung durch Kriegsaufgaben und lebenswichtige Gütertransporte muß es die Reichsbahn sich in diesem Jahre ver sagen, den Wunsch weiter Kreise des Volkes, die Sommerferien in eulfernt vom Wohnort liegenden Erholungsgebieten zu verleben, durch Bereitstellung ausreichender Beförderungsgelegenheiten erfüllen zu helfen. Da Lokomotiven und Personal für Heer und Kriegswirtschaft arbeiten, können besondere Ferienzüge nicht gefahren werden. Der gesteigerte Reiseverkehr muß mit den vorhandenen regelmäßig fahrenden Zügen bewältigt werden. Daraus ergeben sich Unbequemlichkeiten für die, die zur Erreichung ihres Ferienziels die Eisenbahn benutzen wollen.

Schon zu Beginn der Reise muß bei der im Verhältnis zum Großverkehr geringen Zahl der zur Verfügung stehenden Züge mit starkem Gedränge an den Schaltern, auf den Bahnsteigen und in den Zügen gerechnet werden. Um die Ordnung in den Zügen aufrecht zu erhalten und Zugüberfüllungen möglichst zu verhüten, werden die Reichsbahndirektionen je nach Bedürfnis einige Tage vor Schluß auf begrenzte Zeit Zulassungsarten für Fernzüge an den Hauptferienhaltern und in einzelnen Reisebüros ausgeben lassen und näheres hierüber später noch bekanntgeben. Die Zahl der Zulassungsarten wird beschränkt sein. Die Zulassungsart muß der Reisende bei der Fahrkartentournee an der Sperre und im Zuge mit vorzeigen.

Stachelbeeren werden geerntet

Die Ernte der unreifen Stachelbeeren hat bereits begonnen. Wegen der Dichte der befestigten Triebe, an denen die vielen kleinen grünen Früchte hängen, ist das Pflücken nicht immer angenehm. Im Klein- oder Hausgarten, in dem wir die Gartenarbeiten selbst verrichten, wird es immer am zweckmäßigsten sein, die Beeren beim ersten Abreifen nicht alle auf einmal zu pflücken. Biehnehr sollte man immer nur die größten und am dichtesten hängenden Früchte abnehmen und sich dabei nicht auf die an den äußeren Zweigspitzen hängenden beschränken, sondern auch auf die im dichtesten Astwerk befindlichen. Durch dieses Ausdünnen entwickeln sich die übriggebliebenen Früchte viel besser, eine Tatsache, die wir auch bei anderen Obstsorten beobachten können. Im später im Laufe des Sommers auf ausgereifte süße Früchte ernten zu können, ist dieses vorichtige Ausdünnen geradezu eine Voraussetzung.

Anderes das Pflücken in einer größeren Beerenobstanlage, wo wir Hilfskräfte anstellen müssen. Da diese meist nach der gewöhnlichen Beerenmenge entlohnt werden, ist hier ein sorgfältiges Ausdünnen nicht möglich, im Gegenteil, die meisten Pflücker werden verhältnismäßig nur die außen hängenden, leicht erreichbaren Beeren abreifen und nicht lange im flachen Innern der Büsche herumirren, sondern einen anderen Busch zur leichteren Ausbeute vornehmen. Hier ist es daher zweckmäßig, auf das Ausdünnen zu verzichten und reflexlos

Abreifen eines Teiles der Büsche anzuordnen. Wichtig sind auch die Maßnahmen, welche die Stachelbeerennte erleichtern. Dazu gehört einmal das Auslichten der Triebe im Herbst, ferner ein genügend weites Abstaub der einzelnen Pflanzen. Auch die Frage „Stämmchen oder Busch?“ ist nicht unwichtig. Für den Gartensieger sind hoch- oder Halbstämmchen vorzuziehen, weil sie ein viel mühseligeres Pflücken der Beeren erlauben, als es beim Busch möglich wäre. Außerdem entwickeln sich hier die Früchte besser und werden meist größer. Im Erwerbsobstbau zieht man dagegen Büsche vor, weil diese einmal anpruchlos in der Pflege sind, daneben aber mengenmäßig auch höhere Erträge bringen.

**Deutsche Siege Schlag auf Schlag.
Heimat, stolz zum Dank bereit,
Rüffet sich zum Spendentag,
Würdig dieser großen Zeit!**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Böhm, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil. Bildredakt. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reide, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Alfred Schwanke, Wilsdruff.

Achtung! Schützenplatz Wilsdruff: Volksbelustigungen aller Art

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 22., 23. und 24. Juni 1940

Ketten-Flieger-Karussell, Spiel- und Schießbuden.
Um gütige Unterstützung aus allen Volkskreisen bitten die Unternehmer.

Ämtliche Verkündigungen

Auf den vom 3. bis 30. Juni 1940 gültigen Abschnitt „d“ der Reichsleiterkarte werden in der Zeit vom 27. bis 30. Juni 1940 **3 Eier** für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben. Weissen, am 22. Juni 1940. Der Landrat in Weissen - Ernährungsamt.

Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

(Versorgungszeit vom 1. 7. bis 28. 7. 1940.) Die Lebensmittelkarten werden am 22. und 23. Juni 1940 durch die Blockleiter der NSDAP, den Haushaltungen zugestellt. Ueber den Empfang ist Mitteilung auf der Haushaltkarte zu leisten. Die Anmeldung bei den Einzelhändlern hat ab 24. Juni 1940 zu erfolgen. **Selbstversorger:** Abrechnung wie bisher am 25. und 26. Juni 1940 im Verwaltungsgebäude Zimmer 4. Gleichzeitig werden für Kinder bis zu 2 Jahren und von 2-8 Jahren die Zusatzkarten den Haushaltungen mit zugestellt. Wilsdruff, am 22. Juni 1940. Der Bürgermeister.

Als Verlobte grüßen
**Liesbet Köhler
Heinz Barth**
Wilsdruff Freital-Zauderode
23. Juni 1940

Wir danken herzlichst
zugleich im Namen unserer Eltern für die uns zu unserer Vermählung entgegengebrachten Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen.
Walter Eckardt und Frau
Gertrud geb. Schneider.
Wilsdruff/Rippshausen, 22. Juni 1940.

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findetaktvolle, würdige Erledigung in jeder Ausführung bei festen Tarifpreisen, auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc. mit Besorgung der zuständigen Heimbürgin durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pielät
und Heimkehr
Dresden A. Am See 26
Fernruf 24276-6 geg. 1874

Alte Silbermünzen
Altsilber - Altgold u. hochwert. Schmuck übernehme geg. sofort. Barvergütung
Juwelier Schnauffer
Dresden A., Prager Str. 3, 1. Ges. - Gesch. 3 18 194

Läufer-Schweine
läuft laufend
Kurt Claus, Roßwein
Tel. 249

SCHÜTZERHAUS-LICHTSPIELE
Heute Sonnabend 1/2 9 Uhr! Sonntag 4. 1/2 7. 1/2 9 Uhr! Montag 1/2 9 Uhr!
Das Stadtgespräch von Wilsdruff! Jeder einmal in sein Theater.

Der Postmeister
mit Heinrich Georgs, Hilde Krahl, Siegfried Breuer, Hans Holt
Ein einmaliges Kunstwerk. Ein unvergessliches Erleben.

Und die neueste Wochenschau
Die gewaltigste Schacht aller Zeiten. 1200 m lang. Vorführungsdauer 1 Stunde. - Einfach überwältigend die gigantischen Leistungen unserer Truppen. Niemand versäume, dieses große Programm sich anzusehen. - Für Jugendliche nicht erlaubt.

Sonntag 1 Uhr: Kinder- und Familienvorstellung: Der Himmel auf Erden
mit Heinz Rühmann, Hans Moser, dazu die große Wochenschau NB. Es wird möglichst gebeten, am Sonntag die ersten beiden Vorstellungen zu besuchen, um die letzte Vorstellung zu entlasten!

1 Paar Schlüssel
mit Lederband verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anzeigen
helfen verkaufen!

Altsilber alte Silbermünzen
kaufen gegen Kasse
Klessling & Schielner
Dresden-A., Wallstraße 15

Hochtragende Röhre, Färsen und Jungvieh
verkauft **Wolf, Burgwitz** Tel. Dresden 672584
Kirchennachrichten
für den 5. Sonntag nach Trinitatis.
Inferisdorf, 8 Predigtgottesdienst (Pf. Ruhnert, Reiffeldorf).

Der Übersichtsplan des Verbrauchers ZUTEILUNGSWOCHE 24. bis 30. Juni 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte		Reichsleiterkarte für Marmelade u. Zucker		
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	
Normalverbraucher	KARTE A	500 od. 375 Mehl je 500 - 1500 je 50 = 300	IV linke Seite 6mal je 100g	800	Fe 1	Butter oder Margarine oder Oel	125 (3-30.6.)	Erwachsene erhalten keine Vollmilch Sonderregelung für Kranke, stillende Mütter und besondere Berufe	N 1, N 2	150	Nährmittel oder 1 große od. 2 kleine Kondensmilch od. 1/2 Dose Obst- od. Gemüsekonserv. oder 200 g Trockenmilch	1-4	600 Marmel. oder 460 Zucker
	KARTE B	80mal für 4 Wo. je 10 g = 800 od. 600 Mehl	IV rechte Seite 4mal je 50g	900	10g u. 5g	Bömal u. Smal desgl. Butter Käse oder Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 (3-30.6.) je 62,5 (17.6-30.6.) je 125 (3-30.6.) je 62,5 (17.6-30.6.) je 125 (3-30.6.)		N 2, N 3 für 4 Wo.			3	250 Zucker
Kinder (II)	4 und 8 Ge 600g	1000	FI 1 Kunstbrotz	125	8	Speck od. Rohfett od. Schmalz	50 (17.6-30.6.)		N 4, N 11-N 30 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Ferkornen nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte)	4	900 Zucker
	19 2mal Ge 100g	200	wie Normalverbraucher					92-98 je 1/2 Liter stüchlich	N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffelstärke, Puddingmehl, Reisslocken		
Kleinkinder (KIK)	4 6mal Ge 100g	600	IV linke Seite 6mal je 50g	150	Fe 2 d	Butter oder Margarine oder Oel	125		N 23, N 32, N 33 für 4 Wo.	je 25	Kaffee-Erstatmittel- oder Kaffee-Zusatzmittel		
	8 2mal Ge 50g	200	IV rechte Seite 6mal je 50g	100	Bu 4	Butter	175		N 24	je 25	Reis		
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) u. Zusatzk.	4 8mal Ge 50g	400	IV linke Seite 6mal je 100g	800	8 4	Käse oder Quark	je 62,5 (17.6-30.6.) je 125 (3-30.6.)		N 25-N 29 für 4 Wo.	je 25			
	8 2mal Ge 50g	200	IV rechte Seite 6mal je 50g	400	8 4	Marmel., Kunstharz, Kakaoöl, Kakaoölpulver u. Kakaopulver	125 (3-30.6.) je 62,5 (17.6-30.6.) je 125 (3-30.6.)						
Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	4 8mal Ge 50g	400	IV linke Seite 6mal je 100g	800	8 4	Butter oder Margarine oder Oel desgl.	40 195 (17.6-30.6.) 60 für 4 Wo.	Schwer- u. Schwerarb. erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (S) u. wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind					
	8 2mal Ge 50g	200	IV rechte Seite 6mal je 50g	400	8 4	Speck od. Rohfett od. Schmalz	50 (17.6-30.6.) 250						

ERLEUTERUNGEN
1. Kleinkinder bis zu drei Jahren erhalten stüchlich 1/2 Liter Milch (Abschnitte 22-28 der Milchkarte). Im übrigen bekommen sie in dieser Woche die gleichen Zuteilungen wie Kleinkinder.
2. Reichsfleischkarte. Alle Kinder erhalten auf dem Abschnitt F 3 195 g Kunstbrotz, auf dem Abschnitt F 5 62,5 g Kakaoölpulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6-14 Jahren bekommen außerdem je 100 g Marmelade auf Abschnitt F 1 und F 2 für 4 Wochen. 6 Gramm Margarine entsprechen schütte F 1 und F 2 für 4 Wochen.
3. 4 Gramm Speisöl. Selbstversorger, die sich nicht mit allen Fetten selbst versorgen, erhalten für die fehlenden Fette besondere Karten.
Sonderzuteilung von Käse. Auf den Abschnitt FI 2 der Reichsfleischkarte ist in der Zeit bis 30. 6. eine Sonderzuteilung von 62,5 g Käse oder 125 g Quark vorgesehen, die noch örtlich aufgerufen wird.

Nimm Dir ein Spargirokonto bei Stadtbank Wilsdruff - Stadtgirotasse

Ueberweisungs-, Scheck- und Wechselverkehr / Annahme von Giro-, Depositen- und Spareinlagen
Kredittgewährung / Diskontierung von Wechseln / Abschluß von „ÖVA“-Versicherungen
Sorgfältige Anlage- und Vermögensberatung
Schnelle und zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.